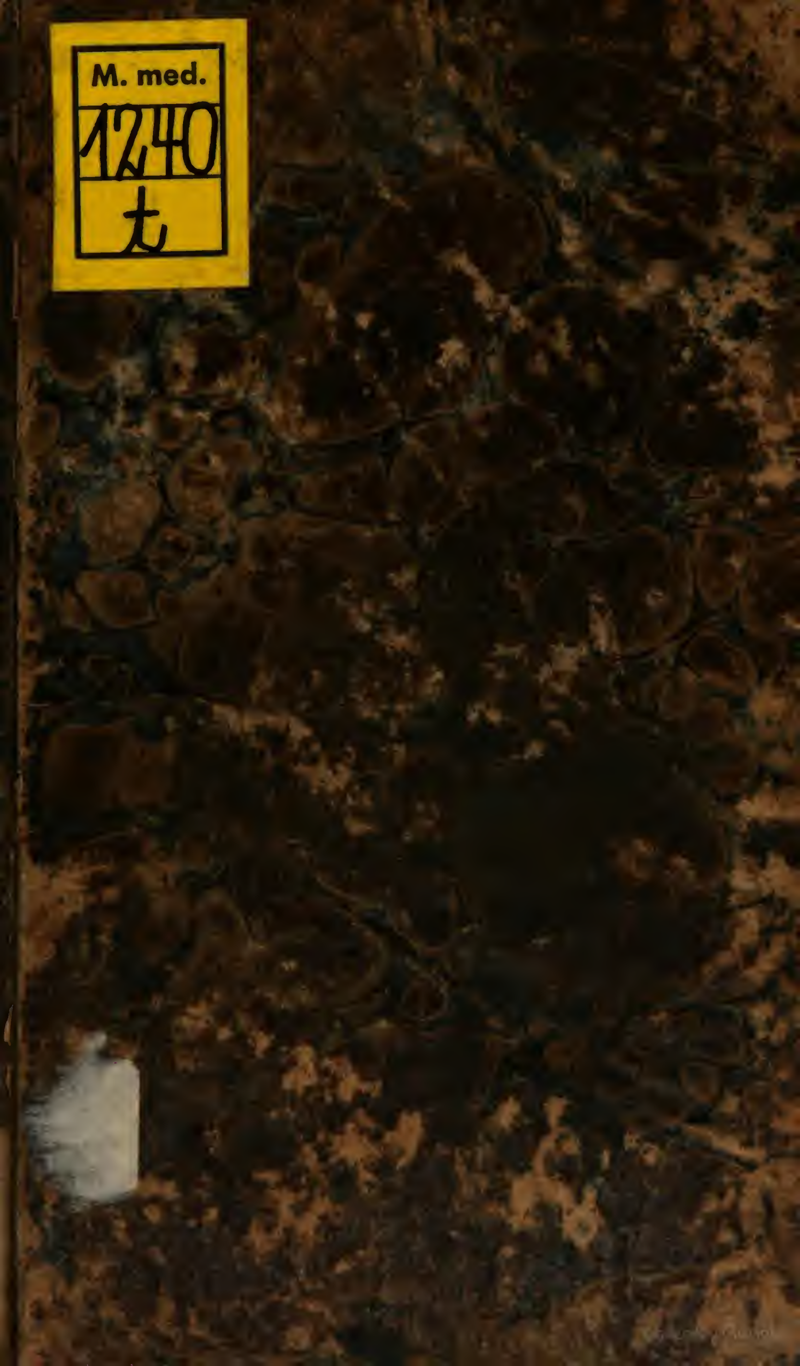




58

Armen - Pharmakopöe

entworfen

für Berlin

nebst

der Nachricht

von der daselbst errichteten

Krankenanstalt

für Arme in ihren Wohnungen

von

D. C. W. Hufeland

Königl. Preufs. Staatsrath, Ritter des rothen Adler-Ordens zweyter Klasse, erstem Leibarzt, Director der mediz. chirurg. Academie, erstem Arzt der Charité, Mitglied der Academie der Wissenschaften etc.

H. Boie

Dritte vermehrte Auflage.

Berlin.
Im Verlage der Realschulbuchhandlung.
1818.

Geschenk von Herrn
Drogist Goedeke,
Osterburg, 2. 12. 1910

Die Armenkrankenverpflegung zu Berlin.

Der Kranke allein ist arm. — Ein Mensch, der noch gesund ist an Leib und Seele, ist nicht arm, denn er besitzt den einzigen Reichthum, den der Mensch eigentlich hat, — die Organe des Erwerbs, — und einem solchen Menschen unverdientes Geld geben, heiſst nichts anders, als ihn im Müſsiggange bestärken, und die Betteley befördern. Man gebe ihm Beschäftigung *), und er hört auf,

*) Man ist von dieser Wahrheit jetzt wohl allgemein überzeugt. Nur fehlt es gewöhnlich an Beschäfti-

arm zu seyn. — Aber wenn Krankheit zur Dürftigkeit kommt, dann erst tritt die wahre Hülflosigkeit ein, und es wird heilige Pflicht der Mitmenschen und des Staates, dem Verlassenen beizustehen; aber auch hier nicht blos mit Geld — wodurch man sich so gern abkauft, und wofür doch der Arme so wenig zu kaufen vermag — sondern durch thätige und wesentliche Hülfe, durch Nahrung, Arznei, Kleidung, Erwärmung, tröstenden ärztlichen Zuspruch. Dadurch allein wird der Zweck erreicht; wirkliche Wohl-

gungsmittel für die Armen. Man erlaube mir also, hier an eins zu erinnern, wodurch man zugleich eine Eroberung für den Staat machen könnte — *die Bearbeitung der Erde.* — Wie viel Land liegt noch selbst in der Nähe grofser Städte, unbebaut, unbenutzt! — Man übergebe es theilweise den Armen, dann das nöthige Handwerkzeug, den gewöhnlich ungenutzten Strafsenkoth zur Düngung. Es wird sich jeder nebst seiner Familie leicht so viel Korn, Ertoffeln, Zugemüse etc. bauen, dafs er sich nähren und zugleich das übrige zur Anschaffung anderer Lebensbedürfnisse verkaufen kann, und, so wird der doppelte Vortheil erhalten werden. Aufser der Kultur des Landes, nicht blos für den Unterhalt, sondern durch diese ländliche, freie Luft gewährende Thätigkeit für die Gesundheit der Armen zu sorgen, die bei den gewöhnlichen Fabrikbeschäftigungen leicht zerstört wird.

that erwiesen, manches Leben gerettet, und, was mehr noch heiſst, Kränklichkeit verhütet, und dem Menschen die Brauchbarkeit erhalten. Denn es ist ein sehr unrichtiger Maaſsstab, wenn man den Nutzen solcher Hülfen blos nach der Vermehrung oder Verminderung der Mortalität berechnet.

Die häufigste und traurigste Folge der Krankheiten bei Armen ist nicht der Tod, sondern die Kränklichkeit. Übel, die durch gehörige Hülfe anfangs leicht zu heben gewesen wären, werden durch Vernachlässigung zu schweren, oft unheilbaren, Krankheiten; Krankheiten, die man zwar ohne Hülfe mit dem Leben übersteht, gehen in langwierige Kränklichkeiten über, die die Brauchbarkeit nehmen, und den Menschen nun erst zu einem wirklich armen und zu einer fortdauernden Last des Staates machen.

Der vorzüglichste Werth dieser Hülfe bestehet also darin, die Summe der Leidenden und Unbrauchbaren zu vermindern, und ihren Familien, so wie dem Staate, thätige Mitglieder wiederzugeben. Ja, indem sie die Summe der Krankheiten überhaupt vermindert, und die ersten Keime der anstecken-

den aufspürt und zerstört, sichert sie die Gesundheit des Publikums und des Staates im Ganzen, und verstopft eine Hauptquelle der allgemeinen Gesundheitsverderbniſs; denn es ist entschieden, daſs gerade die Hütten der Armuth es sind, wo Mangel, Kummer und Unreinlichkeit, die furchtbarsten Krankheitserzeuger, durch ihr Zusammentreffen die allerverderblichsten Seuchen und Ansteckungsgifte ausbrüten, welche sich dann von da aus über das Ganze und auch in die höheren Regionen verbreiten. — Gewiſs ein groſser und gewöhnlich übersehener Vorzug solcher Anstalten, der sie zu einem höchstwichtigen *Theil der Staatsarzneykunst und allgemeinen Sicherungspolizei macht.*

Durchdrungen von diesen Ideen übernahm ich bei meinem Eintritte in das Armendirectorium vor 10 Jahren diesen Theil der Armenverpflegung, der sich mit der Vorsorge für die armen Kranken sowohl in den Hospitälern, als in der Stadt, beschäftigte. Aber nur unvollkommen konnte dieser Zweck bei der damaligen Einrichtung erreicht werden. Nur *ein* Armenarzt und *sieben* Chirurgen für eine Stadt, die in der Regel 10,000 Arme

zählte; nur *eine* Armenapotheke in einer Stadt von 6 Stunden im Umfange, wo die armen Kranken meilenlange Wege machen mufsten, um nur die verordnete Arznei zu erhalten. Wie unzureichend war diese Hülfe! —

Es mufste demnach, wenn etwas Gutes bewirkt werden sollte, durchaus eine ganz neue Einrichtuug gemacht werden. — Die Ideen, welche dabei zum Grunde gelegt wurden, waren folgende:

1. Der Geist des reinen Wohlthuns und der Menschenliebe allein mufs das belebende Princip einer solchen Anstalt seyn. Das ganze Geschäft mufs als Gottesdienst betrieben, und unentgeldlich, aus freiem innerem Antriebe, besorgt werden.

2. Es kommt demnach weit mehr auf das Personale, als auf den Mechanismus der Einrichtung an. Je mehr edle menschenliebende und allgemein geachtete Ärzte sich zu dieser Absicht vereinigen, desto gewisser wird dieser Geist das Institut durchdringen, und der wahre Zweck erreicht. Überdiefs wird noch dadurch der grofse Vortheil gewonnen, dafs die Berührungspunkte der Hülf-

losen mit dem wohlhabenden Theil des Publikums vermehrt werden, wodurch theils den Unglücklichen ein neuer Zugang zu dem Vornehmen und Reichen, theils diesem, was oft noch schwerer ist, ein neuer Weg eröffnet wird, auf eine sichere und würdige Art seine Wohlthaten den Armen zufliefsen zu lassen; denn wer kennt wohl die Lage und die Bedürfnisse der Armen besser, als der Arzt? Und wer kann ihm die Hülfe wohlthätiger und zweckmäfsiger reichen?

3. Je mehr die Menschen in Masse behandelt werden, desto mehr verliert sich der Sinn für das Individuum, der doch allein jene Wärme des Gefühls und jene Herzenstheilnahme erzeugt, durch welche solche Anstalten gedeihen*). Ist man gewohnt, die Menschen zu Hunderten und Tausenden zu zäh-

*) Man kann hierauf sehr passend das schöne Wort des Göttlichen anwenden „Wer den Menschen nicht liebt, den er siehet, wie kann er die Menschheit lieben, die er nicht siehet?" Die gewöhnliche Menschheitsliebe verschlingt sehr häufig die Menschenliebe, und es würde manchem, der nichts als Beglückungsprojeckte für die Menschheit im Grofsen im Munde führt, oft schwer ankommen, die geringste persönliche Aufopferung für den Einzelnen zu machen.

len, was ist an dem Einzelnen gelegen? Er wird zu einer unbemerkbaren Gröſse — zu einem Procent — einem bloſsen Rechnungsgegenstand. Sollen Armen- und Rettungsanstalten gedeihen, so muſs man eben im Einzelnen das Ganze finden, so muſs ihr Leben sich nicht von oben abwärts in — bekanntlich immer schwächer werdenden — Stralen zum Einzelnen verbreiten, sondern von unten herauf, vom Einzelnen zum Ganzen; es muſs sich in dem Herzen der Einzelnen erzeugen, und von da aus zu einem allgemeinen Leben vereinigen. Von oben können sie nichts weiter erhalten, als *Form* und *Ordnung*. — Dieſs also ist die groſse Aufgabe solcher Einrichtungen: mit der Anordnung und Aufsicht des Ganzen jenen Sinn und jene Selbstständigkeit des Einzelnen zu verschmelzen, wodurch allein verhütet wird, daſs sie nicht am Ende in bloſse Maschinen, ohne Geist und Herz ausarten — und herzlose Anstalten haben eben so wenig Werth, als herzlose Menschen. Deswegen ist es weit besser, wenn wohldenkende Männer sich vereinigen, und die Menge der Hülfsbedürftigen in kleinere Portionen theilen, wovon ein jeder sein Theil übersehen und ihm seine ganze Aufmerksam-

keit widmen kann, als wenn für das Ganze nur wenige, sey es auch noch so gut besoldete, Helfer angestellt werden, die dann wegen der zu grofsen Menge der Leidenden, auch bei dem besten Willen, dem Einzelnen nicht mit gehöriger Sorgfalt beistehen können.

4. *Die Behandlung der Kranken in ihren Wohnungen ist immer der im Hospital vorzuziehen,* so lange es irgend thunlich ist. — Der Grund davon ist der vorige. Je mehr die Menschen in Masse behandelt werden, desto leichter entstehet Kälte, Lieblosigkeit, Gleichgültigkeit gegen den Einzelnen; desto leichter gewöhnt man sich, den Menschen als Sache, nicht als Hauptzweck für sich selbst, zu betrachten; und so bildet sich jener Sinn und jener Ton, der in grofsen Hospitälern herrschend, und die Wurzel alles Verderbens für solche Anstalten ist. Ich berufe mich auf das Beispiel grofser Hospitäler, selbst der besten, denn es ist kein Vorwurf, den ich der Verwaltung mache, das Übel liegt in ihrer Natur. — Ferner, je mehr die Menschen in Masse zusammengedrängt werden, desto mehr erzeugt sich auch Böses unter

ihnen selbst, durch Luftverderbniſs und Sittenverderbniſs. — Überdieſs wird er aus dem Zirkel der Seinigen gerissen, und verliert nicht nur die Pflege der ehelichen oder kindlichen Liebe, die kein Miethling ersetzen kann, sondern auch die Bande und Gewohnheiten der Häuslichkeit und Ordnung, woran bei solchen Leuten oft die ganze Moralität hängt. Er wird an den Müſsiggang gewöhnt, statt daſs er zu Hause alle Zeiten, wo es ihm die Krankheit erlaubt, besonders die Zeit der Reconvalescenz, zu nützlicher Thätigkeit anwenden kann. Er wird dort mit Menschen aller Gattung, gröſstentheils unsittlichen, liederlichen, an Müſsiggang gewöhnten, in Verbindung gebracht, und er wird, nach einem Aufenthalt von 2 bis 3 Monaten, gebessert an Leib, aber verschlechtert an der Seele, aus dem Hospitale zurückkehren. — Nach meiner Meinung gehören nur solche ins Hospital, die entweder zu Hause gar keine Wartung haben, oder deren Krankheit solche Hülfe fordert, welche in ihren Wohnungen nicht möglich zu machen ist, oder die dem Publikum Gefahr bringen könnten, z. B. ansteckende Krankheiten, Wahnsinn.

5. Solche Anstalten sind das beste Mittel, junge Ärzte zu guten Praktikern zu bilden, und ins Publikum einzuführen. Im Hospital sehen sie, wie es seyn sollte, hier, wie es ist, dort werden sie blos zu Künstlern gebildet, hier auch zu fühlenden, und dadurch erst ihre Kunst heiligenden Menschen, und der Sinn der Menschenliebe und Humanität, der dort so leicht erstirbt, wird genährt, und innigst mit der Kunst verwebt. Hier haben sie endlich die beste Gelegenheit, sich dem Publikum bekannt zu machen, und zu empfehlen, und einen festen und dauerhaften Grund zu ihrem künftigen Glücke zu legen. — Nur müssen sie dazu ältern Ärzten untergeordnet seyn, die ihnen zum Führer und Muster dienen, und so kann eine solche Anstalt eine treffliche Pflanzschule für künftige gute Praktiker werden.

6. Da zum Heilen nicht blos Arzneyen gehören, so müssen alle übrigen Theile des Armenwesens mit dieser Anstalt in die genaueste Verbindung gesezt werden, um auch für Erwärmung, Bekleidung und Nahrung der Kranken zu sorgen.

Die ersten und angesehensten Ärzte Berlins gingen in diese Ideen ein, und vereinigten sich zur thätigen Ausführung dieses Zwekkes. Eben so menschenfreundlich erboten sich die Herren Apotheker, die Arzeneyen für die Armen mit 25 pro Cent Verlust unter dem Taxenpreis zu liefern. Es bildete sich hieraus im Jahre 1806 die *Anstalt zur Verpflegung armer Kranken.* Sie gab sich folgende Organisation, und der König, immer bereit das Gute zu fördern, und das Elend zn mindern, nahm diese Anstalt unter seinen Schutz, und gab ihr die gnädige Zusicherung, die Kosten derselben zu tragen.

Organisation der Krankenarmenverpflegung der Stadt Berlin.

1.

Die Stadt Berlin wird in 20 Medicinal-Bezirke eingetheilet: das Ganze aber in die innere und äußsere Stadt.

2.

Die Armenärzte brauchen nicht in ihrem Distrikt zu wohnen. Die Ärzte der innern

Stadt übernehmen das Geschäft der Armenbesorgung unentgeldlich. Für jeden Distrikt wird ein eigener Arzt angestellt.

3.

Zur äufseren Stadt und Vorstädten werden 6 Armenärzte angestellt, jeder mit einer Besoldung von 200 Thalern jährlich, (um ihn für die dazu nöthige Equipage und Zeit einigermafsen zu entschädigen).

4.

Diejenigen Ärzte, welche in der inneren Stadt die unentgeldliche Krankenbesorgung übernehmen, machen sich auf drei Jahre hierzu verbindlich. Wollen sie nicht länger bleiben, zeigen sie solches dem Direktorium an, welches alsdann einen Arzt darum ersucht. Die sechs besoldeten und unbesoldeten Armenärzte der äufseren Stadt werden vom Direktorium lediglich gewählt und bestellet.

5.

Die Vertheilung der Distrikte unter die Ärzte geschieht unter Mitwirkung des Armendirektorii, sobald die ganze Eintheilung der Reviersdeputirten und Distriktsdirektoren zu Stande gekommen.

6.

Eben so wird die Anzahl der Armenchirurgen vermehrt, und zwar auf 10, statt dafs bisher nur 7 waren. Diese müssen aber in ihrem

Bezirk wohnen, damit die Armen bei dringenden Fllen leicht Hülfe finden können, und damit der Chirurgus die specielle Aufsicht und Hülfsleistung während der Krankheiten, die ihm unter Leitung des Arztes obliegt, gehörig besorgen kann. Jeder Chirurgus erhält 100 *Thaler jährlich für seine Bemühung.*

Jedem Armenwundarzt wird in seinem Distrikt noch ein anderer als Vicarius zugeordnet, um in Abwesenheit und Krankheit des ersteren seine Stelle zu vertreten. Er erhält dafür kein Gehalt, aber hat die Anwartschaft auf die Stelle des erstern, im Fall er abgeht. Die Wahl und Anstellung der Armenchirurgen geschieht vom Direktorium.

7.

Die Bruchbandagen werden ferner, wie bisher geschehen, von der Armenkasse bezahlt. Die Anzeige, daſs eine solche erforderlich ist, wird vom Chirurgus und dem Arzte des Bezirks bei dem Armendirektorium gemacht, und hierauf sofort das Nöthige verfügt.

8.

Da die Accouchir-Anstalt in der Charité nciht hinlänglich ist, die armen Schwangern ganz zu fassen, und es daher erforderlich, dazu in der Stadt noch besondere Hebammen anzusetzen und zu remuneriren, so werden in jedem Krankenbezirk auch nach Umständen eine

oder mehrere Hebammen bestellet, welche verbunden sind, auf jede Aufforderung einer armen Gebährenden und das Zeugniſs des Reviersdeputirten ihre Hülfe zu leisten. Der Reviersdeputirte unterschreibt der Hebamme einen Schein, daſs sie wirklich einer armen Gebährenden Hülfe geleistet, womit sie sich auf der Armenkasse meldet, und für jede Geburt 12 Groschen ausgezahlt erhält.

9.

Damit die Kranken nicht, wie bisher, wo die Hofapotheke die einzige war, welche Dispensation der Arzeneien für die Armen besorgte, stundenlange Wege nach der Apotheke zu machen, und halbe, ja ganze Tage auf Verfertigung der Arzeneien zu warten haben: so hat jeder bestellte Armenarzt das Recht, die Arzeneien in der nächsten Apotheke des Armen zu verschreiben. Die Stadtapotheker machen sich verbindlich, die Arzeneien ohne Profit, das heiſst, mit $\frac{1}{3}$ Rabatt für die Armen abzulassen. Sie reichen alle Vierteljahr die Armenrecepte bei der Schloſsapotheke ein, wo ihnen der Betrag bezahlet wird.

10.

Anlangend insbesondere den Geschäftsgang bei der Krankenbesorgung der Armen, so meldet sich jeder arme Kranke, nachdem er über seine Armuth ein Zeugniſs seines Reviersdeputirten

tirten erhalten, bei dem Arzt oder Wundarzte seines Distrikts. Hier wird zuvörderst untersucht:

ob er sich zur Charité qualificire, oder im Hause zu kuriren ist.

Zu den Charitépatienten gehören:

1. *Die ansteckenden und für das Publikum gefährlichen Krankeiten, als venerische Krankheit, Krätze, Faulfieber, Blattern, Masern, Scharlachfieber, Wahnsinnige.*

2. *Die ohne Familie sind, und in ihren Wohnungen gar keinen Beistand und Pflege haben.*

3. *Die an solchen Krankheiten leiden, welche eine besondere medicinische Aufsicht und Hülfsleistung erfordern, welche in Privatwohnungen nicht möglich ist: z. B. Bäder etc.*

4. *Arme Schwangere am Ende des achten Monats, und Wöchnerinnen, welche kein Unterkommen haben.*

Wenn sich von dieser Art Patienten finden, nimmt der Chirurgus ein kurzes Protokoll auf, legt es dem ihm vorgesetzten Armenarzte zur Genehmigung und Mitunterschrift vor, füget eine kurze Nachricht von der bisherigen Geschichte der Krankheit und den angewandten Mitteln bei, und befördert alsdann solches zum Armendirektorium.

Hier wird von dem Präsidio oder Departementsrath der Charité sofort die Aufnahme

verfügt und die Verfügung an den Chirurgus oder Reviersdeputirten zurückgesandt, welcher für die Beförderung des Patienten zur Charité Sorge trägt, und die Ordre mitschickt.

Bei Kranken, die sich nicht zur Charité eignen, müssen die Armenärzte und Wundärzte nach ihrer besten Einsicht und mit der gröfsten Gewissenhaftigkeit diese Kranken besuchen, ihnen die nöthigen Arzneimittel aus der nächsten Apotheke verschreiben, oder wenden aus dem kleinen Medicinalvorrath, welchen sie zu diesem Ende erhalten, die erforderlichen Mittel sogleich an. Wenn besonders Nahrungsmittel, als; Wein, Branntwein, Bier, nahrhafte Suppen etc. erforderlich, so halten sie hierüber mit dem Reviersdeputirten Rücksprache, damit selbiger für die Anschaffung Sorge trage. Wenn der Kranke nicht im Stande ist, auszugehen, besucht ihn der Arzt in seinem Hause; sonst aber bestimmt er den Kranken täglich eine Stunde, wo sie ihn gewifs treffen. Die Ärzte der äussern Stadt besuchen wöchentlich zweimal an bestimmten Tagen und Stunden ihr Revier, zu welcher Zeit auch der Armenchirurgus gegenwärtig seyn mufs.

Alle Monate reichen die Armenärzte Tabellen bei dem Armendirektorium ein, worauf

die Namen der Patienten,

ihre Kraukheiten,

ihre Genesung oder ihr Tod,
ob sie in der Kur verblieben,
oder zur Charité befördert worden,
bemerkt ist.

Die Armenärzte versammeln sich alle Monate in einem näher zu bestimmenden Lokal, um sich ihre Bemerkungen über den Gang der Krankheiten überhaupt, und über wichtige Fälle mitzutheilen, über Verbesserung irgend einer Einrichtung, über die beste Methode zur Verhütung und Heilung herrschender Krankheiten, und dergleichen zu berathschlagen. Durch diese monatliche Conferenzen wird der Hauptvortheil entstehen, durch genauere Aufsicht auf die Krankheiten der ärmern Klasse, die epidemischen und ansteckenden Krankheiten, die sich am häufigsten in dieser Klasse erzeugen und fortpflanzen, gleich in ihrer ersten Entstehung zu entdecken, die gehörigen Maaſsregeln zur Absonderung und Verhütung ihrer Ausbreitung zu treffen, und selbst die Ursachen ihrer Entstehung aufzufinden und zu entfernen. — Auch wird hierdurch erst die Revision der noch nicht vaccinirten Kinder und die Verbreitung der Vaccine unter den geringen Ständen vollkommen möglich.

Diese Anstalt hat während der unmittelbar auf ihre Stiftung folgenden Kriegsjahre ihre wohlthätige Wirksamkeit ununterbrochen fortgesetzt, und nicht wenig dazu beigetragen, das schreckliche Elend jener Zeiten zu mindern. — Nicht genug, daſs viele dadurch vom physischen Tode gerettet wurden, weit mehrere wurden durch thätige Hülfe der gänzlichen Verarmung, und also dem bürgerlichen Untergange entrissen, der Thätigkeit wiedergegeben, und so die Masse der dem Staate zur Last fallenden Individuen vermindert. Ja, es ist entschieden, daſs nur durch diese Anstalt es möglich wurde, daſs mehrere seit der Zeit entstandene Wohlthätigkeitsanstalten bestehen, und ihren Wirkungskreis ausbreiten konnten, z. B. das Friedrichsstift, die Kottwitzsche Armenanstalt etc. Es würde unmöglich gewesen seyn, daſs in dem ersteren für das physische und moralische Wohl der 90 Kinder, die es unterhält, so hätte gesorgt werden können, wie es geschieht, wenn ihnen nicht durch dieses Institut der Genuſs der freien Medicin geworden wäre. Der treffliche Baron *v. Kottwitz*, der im festen Vertrauen auf Gott unter den ungünstigsten Umständen das schwere Werk

unternahm, eine grofse Arbeitsanstalt zu stiften, würde derselben nie die Ausdehnung haben geben können, die sie hat, wenn ihn jene Krankenverpflegungsanstalt nicht in den Stand gesetzt hätte, mit der Arbeitsanstalt ein Lazareth zu verbinden, dessen Besorgung Herr Dr. *Kunzmann*, ein würdiges Mitglied unserer Verbindung, übernahm. — Nicht glänzend und Aufsehn erregend sind die Wirkungen dieser Anstalt, aber still und belebend durchdringt sie das Ganze, sucht den Verlassenen auf in seiner Hütte, und reicht ihm die hülfreiche Hand.

Nach den vor mir liegenden Listen sind in den zwei Jahren 1807 und 1808 durch diese Anstalt behandelt worden, 18,254 Kranke. Von diesen starben 1086, folglich von 18, einer, welches ein äufserst geringes Verhältnifs ist, da selbst in den besten Hospitälern das Verhältnifs wie 1 zu 10, höchstens 12 ist, wobei jedoch nicht vergessen werden darf, dafs bei solchen Hauskrankenanstalten mehr Krankheiten von geringerer Wichtigkeit vorkommen, als in Hospitälern. Die Kosten der aufgewendeten Arzneien betragen 28,994 Thaler, welches gegen die Menge der Kranken eine sehr geringe Summe ist, indem auf die

Kur eines Kranken nicht ganz anderthalb Thaler kommen *).

Nach den Monaten verhält sich die Zahl der Kranken und Todten folgendergestalt:

1807.

		Aufgenommene Kranke.		Todte.
Januar	—	1101	—	44
Februar	—	768	—	52
März	—	772	—	60
April	—	756	—	33
Mai	—	718	—	28
Junius	—	754	—	43
Julius	—	654	—	27
August	—	877	—	43
September	—	1013	—	46
October	—	738	—	40
November	—	655	—	38
December	—	512	—	27

*) Es bestätigt sich hier wieder das Verhältnifs, welches ich ziemlich allgemein bei klinischen Anstalten gefunden habe, dafs nehmlich im Durchschnitte auf die Kur eines Kranken 1 bis 1½ Thaler kommen. In der klinischen Anstalt zu Jena, wo wir gewöhnlich jährlich 5 — 600 Kranke hatten, betrugen die Arzneien jährlich im Durchschnitt 800 Thaler.

1 8 0 8.

	Aufgenommene Kranke.	Todte.
Januar —	666 —	49
Februar —	658 —	35
März —	728 —	32
April —	775 —	56
Mai —	636 —	37
Junius —	736 —	51
Julius —	673 —	87
August —	1029 —	62
September —	889 —	59
October —	708 —	75
November —	672 —	50
December —	766 —	56

Armenpharmakopöe.

Der Zweck einer Armenpharmakopöe ist, beim Verordnen der Arzneien *Kosten* und *Zeit* zu ersparen. Das erstere ist Pflicht gegen die Armen, oder das Armenwesen, was an ihre Stelle tritt, und selbst gegen den Staat, indem durch Vermeidung der theuren ausländischen Mittel, auch der Geldverlust ausser Landes verhütet wird, — ein Umstand, der auch wohl in der Privatpraxis einige Beherzigung von Seiten der Ärzte verdiente *). Das letztere ist Pflicht gegen die Armenärzte und Apotheker, ja gegen die Armen selbst, bei denen die Zeit einen weit grössern Werth hat, als bei den Reichen, und bei denen das öftere Schicken sehr schwer, ja oft unmöglich wird.

*) Auch sollte bei denen, welche dadurch doppelt unglücklich sind, dass sie arm sind ohne es zu heissen, mehr Rücksicht hierauf von den Aerzten genommen, und stillschweigend die Armenpharmakopöe benutzt werden, um die schon so drückenden Kurkosten möglichst zu erleichtern.

Dies wird auf folgende Art erreicht:

1) Wenn statt der theuren und ausländischen Mittel immer, so viel es das Wohl des Kranken erlaubt, wohlfeilere und inländische Mittel gewählt werden.

2) Wenn in der Form und Dispensation die möglichste Wohlfeilheit und Einfachheit beobachtet wird.

3) Wenn gewisse Formeln der Art festgesetzt werden, die entweder immer in den Apotheken vorräthig seyn müssen, oder nach denen das Mittel sogleich zubereitet und dadurch wenigstens die Mühe und der Zeitverlust beim Verschreiben vermindert wird.

4) Wenn, wo es irgend möglich ist, die Arzneimittel in Pulverform verschrieben werden, da sie die wohlfeilste ist, indem man einestheils in Pulverform nur den vierten Theil der Menge braucht, der zum Decoct und Infusum, erforderlich ist, anderntheils die Kosten der Bestreitung und der Gläser erspart. Sie werden mehrentheils gut vertragen, wenn sie nur recht fein gepülvert und bei schwacher Verdauung mit einem aromatischen Zusatze oder Thee zum Nachtrinken verbunden sind. Auch werden die, welche nicht giftige oder heroische Substanzen ent-

halten, nicht abgetheilt, sondern nur theelöffelweise verordnet.

5) Zur Ersparung der aromatischen Wasser werden die trocknen Species dieser Kräuter zum Thee verordnet. Zur Ersparung der Extracte, Decocte und Aufgüsse ebenfalls die Species dieser Vegetabilien zur selbst zu bereitenden Abkochung oder Infusion.

6) Pillen werden gar nicht verordnet, höchstens bei solchen Mitteln, wo nur wenige Stücke die Dosis ausmachen, oder wo die Masse auf gar keine andre Weise zu nehmen ist.

7) Bei Verordnung flüssiger Mittel wird genau darauf gesehen, dafs die Gläser und Büchsen zurück in die Apotheke gebracht werden.

8) Die möglichste Einfachheit bei Zusammensetzung der Mittel wird auch als Ersparungsmittel zum Gesetz gemacht.

9) Selbst bei gleichen Preisen eines inländischen und ausländischen Mittels von gleicher Wirksamkeit wird immer das erstere gewählt.

10) Bei Repetition der Mittel schreibt jederzeit der Arzt auf die Signatur das Datum und den Namen, womit der Apotheker seine Rechnung belegt.

Zum Schluſs nur ein Beispiel zur Beherzigung derer, denen Kleinigkeiten für Nichts gelten: Ein Pfennig, erspart bei jedem Rezepte, was für die Armen in Berlin verschrieben wird, giebt nach einem mäſsigen Anschlag im Jahre eine Ersparung von 500 Rthlr. für das Armenwesen, und, insofern ausländische Mittel erspart werden, für den ganzen Staat. Und wenn nun dies im ganzen Staate geschieht, wie viele Tausende können durch eine solche scheinbar unbedeutende Kleinigkeit erspart werden!

I.

Übersicht

der für die Armenpraxis hinreichenden einfachen und präparirten Mittel, nebst Anzeige ihrer Surrogate.

Nicht die Menge, sondern die Kraft und passende Auswahl der Mittel macht die Kur. Dies gilt um so mehr bei den Armen; die noch nicht durch Arzneimittel verwöhnt sind, und weniger Mannigfaltigkeit bedürfen. Hier also eine Auswahl der wirksamsten Mittel, die gewiſs in den mehresten Fällen zurei-

chen, und gröſstentheils inländisch und wohlfeil sind.

A.

Acetum crudum.
— concentratum.
— scilliticum.
Acidum muriaticum.
— nitricum.
— sulphuricum concentratum.
— — dilutum.
— tartaricum.
Aether sulphuricus, (Naphta Vitrioli.)
Adeps suilla.
Aerugo.
Aloe lucida.
Alumen crudum.
— ustum.
Ammonium carbonicum.
— — muriaticum (Sal ammoniacum.)
Amylum.
Antimonium crudum.

Ein Mittel, das wegen seiner groſsen Wohlfeilheit, groſsen Wirksamkeit bei Hautkrankheiten, Gicht u. s. w. und Anwendbarkeit bei Kindern und langwierigen Krankheiten, da es den Magen weniger angreift, als andere Antimonialien, in einer Armenpharmakopöe nicht fehlen darf.

Aqua simplex.

Aqua destillata.

Wird nur dann statt *Aqua fontana* angewendet, wo es eine zu besorgende, nachtheilige Zersetzung, wie z. B. bei der *Baryta muriatica* unumgänglich nothwendig macht.

— Calcareae ustae. (Aqua Calcis vivae.)

— Lauro-Cerasi. S. Amygdal, amar.

— Saturnina.

Alle andere destillirte aromatische Wasser bleiben weg, sie sind theuer und können durch die Kräuter in Substanz als Thee gebraucht oder in Pulver zugemischt, wie z. B. *Pulv. Cinamom.* statt *Aqua Cinamom* ersetzt werden. Bei grosser Schwäche und wo durchaus eine flüssige Form nöthig ist, dient die *Aq. aromat.* Ph. P. — S. unten.

Argentum nitricum fusum.

B.

Baccae Juniperi.

Baryta muriatica.

Bismutum nitricum praecipitatum. (Magisterium Bismuti.)

Bolus Armena.

Borax.

C.

Calcarea muriatica. (Calx muriata.)

— sulphurata stibiata.

(Calx Antimonii sulphurata S. unten.)

Ist sowohl in Substanz zu 3 — 5 Gran, als in Auflösung (S. *Aqua sulphurata*) ein höchst wirksames Mittel bei Gicht und andern Krankheiten.

Camphora.

Cantharides.

Carbo purus.

— spongiarum.

Catechu.

Ist in den meisten Fällen durch *Alumen.*, *Cort. Querc. Rad. Tormentill.* zu ersetzen.

Colophonium.

Cornu Cervi.

Cortex Aurantiorum.

— Chinae flavae s. regiae.

Dies grofse Mittel, das oberste von allen Roborantien, darf in einer Armenpharmakopöe nicht fehlen, da von seinem Gebrauch oft die Erhaltung des Lebens abhängt. Aber sein Gebrauch mufs wegen der Theuerung eingeschränkt werden, und man mufs nie vergessen, dafs von 3 Fällen sie gewifs zweimal durch einheimische wohlfeilere Rinden ersetzt werden kann, unter denen vorzüglich *Cort. Salic.* und *Hippocastani*, und, wenn eine noch adstringirendere Kraft erfordert wird, *Cort. Querc.* zu empfehlen sind. Wenigstens sollte immer, wo nicht dringende Gefahr droht, ihr Gebrauch erst versucht, und erst, wenn sie nicht hinreichend erscheinen, zur China geschritten werden. Das, die China auszeichnende, und ihr den Vorzug leichter Verdaulichkeit und kräftigerer Reizkraft gebende, flüchtige Prinzip kann diesen Surrogaten durch einen Zusatz von aromatischen Substanzen, z. B. *Rad. Calam.*, *Angelic.*, *Zingiber.*, oder bei höhern Graden torpider Schwäche, *Camphor*, *Spirit. sulphur. aeth.*, *Pulv. aromat.* gegeben, und sie dadurch noch

ähnlicher gemacht werden. (Siehe unten *Pulv. Chin. artific.*, *Decoct. Chin. artif.*) Selbst bei dem Gebrauche der China kann dadurch viel erspart werden, wenn man sie statt des Decocts in Pulver verordnet, wovon ein Drittheil des Decoct-Quantums zureicht; und welches, wenn es frisch, äusserst fein alkoholisirt und in bedürfenden Fällen mit einem *Aroma* versetzt ist, auch ein schwacher Magen gut verträgt, und noch überdies den Vorzug hat, daſs in dieser Form das Mittel am kräftigsten ist. Ist die flüssige Form unentbehrlich, so kann dadurch viel erspart werden, wenn man das *Decoct. Chin. artif.* zur Basis nimmt, und demselben den dritten Theil des *Decoct. Chinae* und auf 8 Unzen 1 Quentchen *Pulv. Chin.* zusetzt.

Cortex Cascarillae.

Ein sehr vorzügliches Mittel, welches in vielen Fällen, vorzüglich Wechselfieber, in Pulver angewendet, die China ersetzt, in Durchfällen, und manchen andern Uebeln sie übertrifft, und viel wohlfeiler ist.

— Hippocastani.

— Mezerei.

— Salicis.

— Simarubae.

Da die Mittel in manchen Fällen von langwierigen Diarrhöen und Dysenterien das einzige ist, was helfen kann, so darf es, obwohl nur für solche Fälle, nicht fehlen.

— Quercus.

— Ulmi.

Bey chronischen Hautkrankheiten und bey Fluor albus innerlich und äuſserlich sehr zu empfehlen.

Creta praeparata.

Crocus.

Cuprum ammoniatum.

Cuprum sulphuricum. (Vitriol. Cupri.)

E.

Elaterium.

Ein wegen seiner großen, auch neuerlich wieder bewährten, Heilkraft in der Wassersucht schätzbares Mittel. S. unten *Mixtura Hydragoga.*

Extractum Absinthii.

— Aconiti.

— Aloes.

— Angelicae.

— Arnicae.

— Belladonnae.

— Calami aromatici.

— Cascarillae.

— Chelidonii majoris.

— Conii maculati.

— Dulcamarae.

— Gentianae.

— Graminis.

— Helenii.

— Hellebori nigri.

— Hyoscyami.

— Millefolii.

— Myrrhae.

Extractum Opii.
— Salicis.
— Taraxaci.
— Trifolii fibrini.

F.

Fel tauri inspissatum.
Ferrum pulveratum. (Aethiops martialis.)
— sulphuricum. (Vitriolum Martis.)
— muriaticum.
Flores Arnicae.
— Chamomillae romanae.
— — vulgaris.
— Lavendulae.
— Meliloti.
— Malvae rubrae.
— Sambuci.
Folia aurantiorum viridia.
— Sennae.
— Uvae ursi.
Fructus Hippocastani tosti.

G.

Galbanum depuratum.
Glandes Quercus tostae.
Gummi Mimos. (Gummi arab.)
— Guttae.

H.

Herba Absinthii.

Herba Aconiti.
— Althaeae.
— Belladonnae.
— Botryos mexicanae.
— Cardui benedicti.
— Centaureae minoris.
— Chelidonii.

Besonders *Succus recenter expressus* ist von großer Kraft und verdient mehr gebraucht zu werden. Bei Leberkrankheiten, Gelbsucht, Wassersucht, zur Heilung äußerer und innerer Geschwüre übertrifft er oft alle Mittel an Wirksamkeit. Dosis 30, bis 100 Tropfen viermal des Tages, in Milch oder Schleim.

— Conii.
— Digitalis.
— Gratiolae.
— Hyoscyami.
— Lichenis islandici.
— Majoranae.
— Marrubii albi.
— Melissae.
— Menthae crispae.
— — piperitae.
— Millefolii.
— Nicotianae.
— Sabinae.

Nicht blos als *Pellens* und *uterinum*, sondern als eines der größten Mittel bei eingewurzelter Gicht

doch mit Vorsicht, weil es den Canthariden ähnliche Wirkungen hat, zu empfehlen, zu ½ Skrupel, einmal oder zweimal täglich.

Herba Scordii.
— Tanaceti.
— Thymi.
— Trifolii fibrini.
— Violae tricoloris. (Jaceai.)

Hirudines vivae.

Hordeum praeparatum. (Amylum Hordei.)

Ein Mittel, das aufser seiner grofsen Heilkraft bei Lungensuchten auch als concentrirtes Nahrungsmittel bei atrophischen und andern Krankheiten der Schwäche in der Armenpraxis einen vorzüglichen Platz verdient. Die Bereitung ist folgende: Man bindet etliche Pfund des feinsten Gerstenmehls in einen Beutel, so dafs zwischen Mehl und Bunde ein handbreiter Raum bleibt. Man legt diesen Bündel in einen Topf mit so viel Wasser, dafs er unter gelindem Kochen immer schwimmt, nirgends anstöfst; und damit er dieses kann, hält man kochendes Wasser nebenbei zum Nachgiefsen. Man unterhält das Sieden sorgfältig und ununterbrochen 24 Stunden lang. Alsdann wird die in einen harten Klos geformte Mehlmasse in eine Schüssel gestürzt, die äufsere, wohl mehr als Zoll dicke Rinde mit einem scharfen Messer abgeschält, der Kern wohl getrocknet, fein gestofsen, gesiebt und im Trocknen aufbewahrt. Von diesem Kraftmehle läfst man Morgens und Abends einen, nach gerade zwei Efslöffel voll, mit einem Schoppen frischer süfser Milch von einer Ziege oder Eselin oder Kuh, über gelindem

Kohlfeuer und unter beständigem Umrühren zum Breie machen, nicht eigentlich kochen. Man versüſst ihn nach Geschmack mit Candiszucker, und der Kranke genieſst ihn Morgens im Bette nüchtern, statt des Frühstücks, Abends statt der Mahlzeit, kühl. Für ein zwölfjähriges Kind nimmt man die Hälfte.

Hydrargyrum muriaticum corrosivum. (Mercurius sublimatus.

— muriaticum mite. (Mercurius dulcis.)

— muriaticum praecipitatum. (Mercurius praecipitatus albus.)

— oxydatum rubrum. (Mercurius praecipitatus ruber.)

— oxydulatum nigrum. (Mercurius solubilis.)

— stibiatum sulphuratum. (Aethiops antimonialis.)

— sulphuratum nigrum. (Aethiops mineralis.)

Das mildeste und ein für Kinder ganz unentbehrliches Mittel bei Skrofeln, Hautkrankheiten, Augenentzündungen und ähnlichen kachektisch lymphatischen Krankheiten.

K.

Kali aceticum. (Terra foliata Tartari.)

— carbonicum. (Sal Tartari.)

— causticum siccum.

Kali nitricum. (Nitrum.)
— sulphuratum. (Tartarus vitriolatus.)
— tartaricum. (Tartarus tartarisatus.)

L.

Lapides cancrorum.
Lignum Campechense.
— Guajaci.
— Juniperi.
— Quassiae.

In vielen Fällen durch *Rad. Gentian.*, *Herb. Absinth.*, *Trifol. fibrin.* zu ersetzen.

Lignum Sassafras.
Liquor Ammonii anisatus.
— — aceticus. (Mit der Hälfte Wasser vermischt, der gewöhnliche Spiritus Mindereri.)

In vielen Fällen kann statt des theuren *Spir. Minder.*, der Salmiak gewählt werden, ein Mittel, welches sowohl in seiner chemischen Mischung, als in seinen Wirkungen demselben ähnlich und auch dadurch wohlfeiler ist, daſs es mit *Rad.* oder *Succ. Liquir.* sehr gut in Pulver angewendet werden kann.

— Ammonii causticus. (Spir. Sal. ammon. caust.)
— Ammonii causticus pyro-oleosus. (Spiritus Cornu Cervi rectific.)
— Stibii muriaticus. (Butyrum Antimonii.)

Liquor Ammonii sulphurati. (Balsamum sulphuris Beguini.)

Ein äusserst wirksames, durchdringendes, aber auch gefährliches und mit Vorsicht zu brauchendes, Mittel, oft noch hülfreich bei den eingewurzeltsten und schwer heilbaren Krankheiten, z. E. *Arthritis nodosa*, *Contracturen*, *Diabetes*. Man giebt es zu 2 Tropfen in 1 Unze Wasser, am besten Melissenwasser, verdünnt, drei bis viermal täglich.

— Saponis stibiati.

M.

Magnesia carbonica.

— sulphurica. (Sal amarum.)

Maltum hordei.

Manna.

Mel despumatum.

Millepedes.

Mixtura sulphurica acida (Elixir acidum Halleri.)

— vulneraria.

Moschus.

Trotz der grofsen Theurung dieses Mittels, darf es doch in der Armenpharmakopöe nicht ganz fehlen, da es Formen von krampfhaften Krankheiten giebt, wo dieses allein, zufolge bewährter Erfahrung, das Leben retten kann, z. B. *Asthma acutum*. Aber auch nur in solchen Fällen und nur bis zur gehobenen Lebensgefahr kann sein Gebrauch in der Armenpraxis gestattet werden. In allen andern Fällen ersetzen gewifs andere flüchtig reizende und krampfstillende Mittel fast immer seine Stelle.

Myrrha.

N.

Natrum carbonicum crystallisatum. (Alcali minerale.)

— sulphuricum. (Sal mirabile Glauberi.)

— — siccum.

— nitricum.

Ein bei akuten Fiebern höchst schätzbares Mittel, da es den Darmkanal weniger schwächt, als *Kali nitricum.*

Nux vomica.

O.

Oleum animale aethereum.

— — foetidum.

— Foeniculi.

— Lini recenter expressum.

— Cajeput.

— Juniperi.

— Olivarum.

— — album.

— Papaveris.

Das Mohnöl bleibt zum innern Gebrauch immer das beste. Es ist leicht verdaulicher, weniger dem Ranzigtwerden unterworfen und auch wohlfeiler als Mandelöl, welches daher hier ganz wegbleibt.

— Sabinae.

Ein großes Mittel bei Gicht, doch mit größter Vorsicht zu geben. Nur 1 Tropfen des Tages zum Anfang. Fünf Tropfen können zuweilen schon *Mictus cruentus* machen.



Oleum Terebinthinae.

Das *Ol. Ricini* bleibt in der Armenpraxis weg, da es durch das *Ol Papav.*, *Ol. Lin. recens. express.* mit *Pulv. rad. Jalap.* *Scr. dimid.* auf die Unze, oder nach den Umständen mit *Natr. sulph.* vermischt, ersetzt werden kann. Die schmerz- oder krampfstillende Kraft, die dem *Ol. Ricin.* noch beiwohnt, kann ihm durch einen Zusatz von *Hyosciamus* oder *Opium* gegeben werden.

Opium.

Oxymel simplex.

— scilliticum.

P.

Petroleum.

Ein für die Armenpraxis höchst schätzbares Mittel zum innerlichen und äufserlichen Gebrauch, bei Gicht, Wassersucht, Würmern, Lähmung etc.

Piper.

Plumbum aceticum. (Sach. Saturni.)

R.

Radix Althaeae.

— Angelicae.

— Armoraciae.

— Arnicae.

— Belladonnae.

— Bryoniae.

— Calami aromatici.

— Caryophyllatae.

Die *Rad. Columbo* kann durch *Rad. Gentian.* oder

im Nothfall durch *Lign. Quassiae* mit einem Schleim vermischt ersetzt werden.

Radix Filicis maris.
— Gentianae.
— Graminis.
— Helenii.
— Hellebori nigri.
— Jalappae.
— Ipecacuanhae.
— Iridis florentinae.

Sie verdient in der Armenpraxis mehr als bisher, bei chronischen Brustbeschwerden, oder zur Beförderung der Harnabsonderung, angewendet zu werden.

— Lapathi acuti.
— Levistici.

Ein höchst wirksames, die Verdauung nicht schwächendes, sondern vielmehr stärkendes *Diureticum* und *Pectorale*, für Schwache, Kinder und Arme von grofsem Werth.

— Liquiritiae.
— Pimpinellae albae.
— Polygalae amarae.
— Pyrethri.
— Raphani rusticani.
— Rhabarbari.
— Rubiae tinctorum.
— Salep.

Radix Saponariae.

Radix Sarsaparillae kann durch *Rad. Saponar., Bardan., Lapath. acut.* ersetzt werden.

— Scillae.

— Senegae.

Dies bei entzündlichen Brustkrankheiten unschätzbare und oft ganz einzige Mittel erregt bei der Armenpraxis wegen seiner Theuerung und noch mehr wegen der durch Kriege und andere Zufälle möglichen Seltenheit große Schwierigkeiten. Das beste ist, es erstens nur auf die angegebenen Fälle einzuschränken und nicht auf andere z. B. Wassersuchten, asthmatische und phthisische Beschwerden, auszudehnen, wo man mit andern Mitteln auskommen kann; ferner in dem bedürfenden Falle es nicht im Decoct, sondern in fein alkoholisirten Pulver mit *Liquiritia*, zu verorduen, welches die Kranken sehr gut vertragen, und wo man, mit 5 — 10 Gran *pro dosi* viermal täglich, auskommen kann, statt daſs man im Decoct 1 — 2 Drachmen braucht. Als Surrogat kann ein Decoct von *Rad. Arnicae et Saponariae*, mit *Oxymel Squillae* vetsetzt, bei noch entzündlichen Stockungen mit dazwischen gereichten kleinen Dosen *Calomel*, die Stelle vertreten.

— Serpentariae.

Wegen ihres hohen Preises kann oft statt ihrer Kampfer mit *Rad. Angelic. Arnic. Pimpinell.* benutzt werden.

— Taraxaci.

— Tormentillae.

— Valerianae.

— Zingiberis.

Resina Guajaci nativi.

— Pini.

Roob Dauci.

Ein treffliches Mittel bei *Atrophia infant.*

Roob Juniperi.

— Prunorum.

Eine Unze mit 2 Quentchen *Cremor. Tart.* vermischt, kann sehr gut statt *Pulpa Tamarind.* gebraucht werden.

— Sambuci.

S.

Saccharum album.

In den meisten Fällen kann *Pulv. Rad. Liquir.* statt des Zuckers zu den Pulvern gemischt werden, welches noch den Vorzug hat, daſs es nicht, wie der Zucker, mit andern Salzen zerflieſst, und bei Kindern die Säure in den ersten Wegen vermehrt.

Sapo medicatus.

Semen Anisi.

— Cannabis.

— Carvi.

— Cinae.

— Foeniculi.

— Hordei excorticati.

— Lini.

— Phellandrii.

— Sabadillae.

— Sinapeos.

Sinapismi.

Spiritus camphoratus

— Cochleariae.

— Menthae piperitae.

Spiritus saponatus.

— sulphurico-aethereus. (Liquor anodynus mineralis Hofmanni.)

— nitrico-aethereus. (Spiritus Nitri dulcis.)

— vini rectificatus.

Stannum limatum purum.

Stibium (Antimonium).

Stipites Dulcamarae.

Succinum.

Succus Liquiritiae.

Sulphur depuratum. (Flores Sulphuris.)

— praecipitatum. (Lac Sulphuris.)

— stibiatum aurantiacum. (Sulphur Antimonii auratum.)

— stibiatum rubrum. (Kermes minerale.)

Syrupus Rhabarbari.

— communis.

Alle übrigen theuern Syrupe bleiben weg, da sie durch *Syr. simpl.* ersetzt werden können. *Syr. Rhabarbar.* ist blos wegen kleiner Kinder nöthig.

T.

Tartarus depuratus. (Cremor Tartari.)

— stibiatus. (Tartarus emeticus.)

Tartarus boraxatus. (Cremor Tartari solubilis.)
Terebinthina communis.
Tinctura Absinthii.
— Asae foetidae.
— Cantharidum.
— Cinamomi.
— Colocynthidis.
— Ferri pomati.
— — muriat.
— Gentianae.
— Guajaci volatilis.
— kalina.
— Opii simplex.
— — crocata.
— Pimpinellae.
— Rhei aquosa.
— — vinosa.
Turiones Pini.

U.

Unguentum Althaeae.
— basilicum.
— Cantharidum.
— Cerussae.
— cereum.
— digestivum (terebinthinatum.)
— Elemi.
— Hydrargyri cinereum.

Unguentum Linariae.
— saturninum.

V.

Vinum gallicum album et rubrum.

Der Wein, diese Gabe Gottes für Leidende und Kranke, dieses in manchen Fällen durch nichts zu ersetzende Heilmittel, darf auch den Armen nicht ganz fehlen. Doch gebietet sein in unsern Gegenden hoher Preis den Gebrauch nur auf solche Fälle zu beschränken, wo er unumgänglich nöthig ist. — Für andere Fälle kann der *Potus spirituosus Ph. P.* dienen, — oder ein gutes Bier, (wofür bei dem Armenwesen zu sorgen ist) oder der *Potus analepticus Ph. P.*, welcher zugleich nahrhaft ist.

— stibiatum.

Z.

Zincum oxydatum album. (Flores Zinci.)
— sulphuricum. (Vitriolum album.)

II.

Zusammengesetzte Mittel zum Gebrauch in der Armenpraxis.

Sie sind entweder solche, die immer in den Apotheken vorräthig seyn müssen, oder die, da sie sich nicht halten, jedesmal unter den festgesetzten Namen frisch bereitet werden. Erstere sind mit einem * bezeichnet.

* *Acetum aromaticum Ph. P.*

℞. Hb. Absinth.
Menth. piper.
Salviae
Scordii
Roris marini
Thymi
Rad. Calami
Sem. Foeniculi āā ℥j
Piper. nigr. ℥ß
C. C. infunde
Aceti crudi ℔iv
post sufficientem macerationem in vase vitreo supra arenam tepidam exprime et cola.

* *Aqua aromatica Ph. P.*

℞. Hb. Meliss.
Menth. piperit.
Salviae
Roris marini
Flor. Lavendulae
Sem. Foenicul. āā ℥iij
Rad. Calam. arom. ℥iv
Angelicae ℥ij
C. C. infunde

Spirit. vini rectificat. ℔iv
Aq. commun. q. s.
macera per horas viginti quatuor, et destillando eliciantur ℔xij.

Aqua ophthalmica mercurialis.

℞. Hydrargyr. muriat. corrosiv. gr. j
solve exact. in
Aq. Rosar. ℥iij
adde
Mucil. sem. cydon. ʒj
Extr. Opii. aquos. gr. ij.
M.

Aqua ophthalmica saturnina.

℞. Extr. Saturn. gtt. ij
Aq. Rosar. ℥j
Extr. Opii aquos. gr. j
Mucil. sem. cydon. ʒß
M.

Aqua sulphurata.

℞. Calcis Antimonii sulphuratae Ph. P. ʒj
coq. c. Aqu. fontan. ℔v
ad ℔ iv vase clauso

Man füllt dieses Schwefelwasser noch warm auf Bouteillen und verstopft es wohl. Doch muſs es binnen

nen 3 Tagen verbraucht werden. Es ist eines der trefflichsten Mittel in der Gicht, tassenweise zu 2 bis 3 Pfund täglich getrunken; auch gegen die Merkurialkrankheiten.

** Balsamus vitae Ph. P.*

℞. Ol. Lavandulae
Roris marin.
Bergamott.
Bacc. Juniperi
Terebinthinae laric. aa ʒß
Spirit. vin rectificat. ℥x

mixta frigidae digestioni committantur, filtrentur per gossypium.

** Calx Antimonii sulphurata Ph. P.*

℞. Test. Ostrear. pulverat. recenter calcinat. ʒx
Sulphur. ℥ß
Antimon. crud. ʒiij

M. exacte ut F. Pulv. subtilissimus. In crucibulo lutato incandescat per horam. Massa ex albo flava pulveretur in mortario vitreo et servetur in vitris bene obturatis, Drachmam unam continentibus.

Cerevisia Armoraciae.

℞. Rad. Armorac. ras. ℥v
diger. frigide in vase clauso c. Cerevisiae ℔ij per hor. XXIV

Col. add.

Syr. commun. ℥j

Ein wohlfeiles und ungemein kräftiges Mittel zur Beförderung der Urinabsonderung, beim Schwerharnen, Urinverhaltung, Wassersuchten, Verschleimung der Urinwege, schleimichten Asthma. — Man kann Tassenweise täglich 1 bis 2 Pfund trinken lassen.

Decoctum Corticis Chinae.

℞. Cortic. Chinae ℥j
coq. c.
Aq. fontan. ℥xvj ad ℥viij
Col. D.

Decoctum Chinae factitiae.

℞. Pulv. gross. Cort. Salicis
Hiippocastan. aa ℥ß
Rad. Calam.
Caryophyllat. aa ʒij
coque c.
Aq. fontan. ℥xvj ad reman. ℥viij
Col. D.

Electuarium anthelminthicum.

℞. Pulv. Rad. Valerian. ʒiß
Jalapp. ʒj
Sem. Santon. ℥ß
Tartar. natronat. ʒij

Oxym. scillitic. ʒvj
Syr. commun. q. s. ut f. Elect. D.

Die Mischung ist bei allen Arten von Würmern selbst dem Bandwurme, eine der wirksamsten, und die Latwergenform bei Kindern unentbehrlich.

* *Elixir aperitivum. Ph. P.*

℞. Kali.
Ammon. muriat. aa ℥j
solv. in
Aqu. Cochlear. ℥xxiij
adde
Aloes lucid.
Myrrhae
Res. Guajac.
Rad. Rhabarbar. aa ℥ß
Croc. ʒij
M. Diger. Extr. l. a. Elixir.

Ein kräftiges tonisch-eröffnendes Mittel bei langwierigen Krankheiten des Unterleibes, Verstopfungen der Eingeweide, Wassersucht, Gelbsucht, Kachexie, Versäurung und Verschleimung des Magens, Uterinkrankheiten. Durch einen Zusatz von *Ammonium muriaticum martiale* kann leicht seine tonische Kraft vermehrt, und es auch bei solchen Fällen die mit grofser Atonie verbunden sind, nützlich gemacht werden.

* *Elixir pectorale Ph. P.*

℞. Rad. Helen.

Rad. Ireos flor.
Squill. āā ℥j
Benzoes
Myrrhae
Sem. Anis
Succ. Liquir.
Gumm. ammon. pur. āā ℥ß
Croc. ʒiij
M. F. c. Spir. Vin. rectif. ℔j
l. a. Elixir.

Ein schätsbares Mittel bei langwierigen Katarrhen, Brustverschleimung, Asthma.

** Elixir viscerale Ph. P.*

℞. Eytr. Absinth.
Gentian.
Cent. min.
Trifol. fibr. āā ℥j
solve in
Aq. aromat. Ph. P. ℔iß
adde
Tinct. aromat. Ph. P. ℥j
M.

Emplastrum ammoniacum Ph. B.

— Cantharidum.

** Emplastrum vesicatorium perpetuum.*
Ph. P.

℞. Empl. Cantharid. ʒj
citrin. ʒiij
M.

Emplastrum Cerussae.
— *Cetacei.*
— *citrinum.*

℞. Resinae ℔j
Cer. citrin. ℥viij
Sevi cerv. ℥iv
Terebinth. ℥ij
F. Emplastrum.

Emplastrum Conii.
— *foetidum.*
— *Hyoscyami.*
— *Hydrargyri.*
— *Lithargyri compositum.*
— — *simplex.*
— *saponatum.*
— *sulphuratum.*

Gelatina Lichenis islandici.

℞. Lichen island.
Coq. c. Aq. fontan. s. q.
ad perfect. solutionem et consistentiam
Gelatinae.

Der Lichen leistet nur in der Gallertform seine ganze Wirksamkeit, besonders in der Lungensucht, und diese muſs hier um so mehr officinell seyn, da bei Armen das Einkochen zu diesem Grade nie zu er-

warten ist. — Mit einem Zusatz von *Syrup. Liquir.* auch nach den Umständen *Oxym. Squill.* giebt es einen treflichen Brustsaft bei langwierigem Husten der Kinder. Drei Unzen *Gelatina* enthalten 1 Unze *Lichen.*

Infusum Radicis Valerianae.

℞. Rad. Valerianae gross. pulverat. ℥ß
infunde
Aq. commun. fervid.
stent in digest. per hor. dimid. in vase bene clauso Col. ℥viij D.

Nach dieser Vorschrift werden alle andere *Infusa* auch bereitet, so daſs man nur nöthig hat, die Menge des Ingrediens und des Wassers zu bestimmen.

Linctus emeticus.

℞. Tartar. emet. gr. j.
solv. in
Aq. fontan. ℥j
Oxymell squill.
Syrup. simpl. aa ℥ß
Pulv. rad. Ipecacuanh. ℈j

M. D. S. Alle Viertelstunde einen Eſslöffel voll bis drey Mal Erbrechen erfolgt.

Linimentum volatile Ph. B.

— *saponato-camphoratum. Ph. B.*

Liquor Ammonii sulphurati. (Balsamum Sulphuris Beguini.)

℞. Calcariae ust. ℥viij

Sulphuris depurat. ℥ij
Ammonii muriatici
Aquae destillat. āā ℥iv
Misceatur in retort. vitr. et ad siccitat. destilletur.

Mixtura vulneraria acida Ph. B.
— *excitans mitis.*

℞. Rad. Valerian. gross. pulverat. ℥ß
digere cum
Aq. fervid. per hor. dimid. in vase claus. Colat, ℥viij adde
Liq. ammon. acet. ʒvj
Spir. sulph. aeth. ℈j
Syrup. commun. ℥ß
M. D.

Mixtura excitans fortis.

℞. Rad. Valerian. gross. pulverat. ℥ß
Angelicae
Flor. Arnicae āā ʒij
digere cum
Aq. fervid. per hor. dimid. in vase claus. colat. ℥viij adde
Liq. Ammon. anis.
Spir. sulphur. aeth. āā ʒj
Syrup. commun. ℥ß
M.

Mixtura hydragoga.

℞. Elaterii gr. j
Aq. Petroselin. ℥ vj
Spir. Nitr. aether. ʒ ij
Oxym. squill.
Syr. de Spin. cerv. ℥ ß
Roob Juniper. ℥ j
Tinct. aromat. ʒ j
M.

Man läfst davon alle 2 oder 3 Stunden 2 Efslöffel voll nehmen, je nachdem die Wirkung auf die Ausleerungen stärker oder schwächer ist.

** Pilulae hydragogae Janini.*

So seltsam dieses Gemisch ist, indem es fast alle heroische und drastische Mittel des Pflanzen- und Metallreichs in sich begreift, so giebt es doch Fälle, wo gerade dies nöthig zu seyn scheint, und wo dieses Mittel die auffallendsten Wirkungen leistet, wohin hartnäckige hydropische Krankheiten, selbst Brustwassersucht, gehören. Man fängt mit vier Pillen an und steigt bis zur gehörigen Wirkung. Durch den Mitgebrauch der *Pilul. scillit.* kann ihre Wirkung auf die Urinabsonderung sehr erhöht werden.

** Pilulae balsamicae. Ph. P.*

℞. Aloes lucidae
Myrrh.
Resin. Juniper.
Hederae

Resin. Guajac. $\overline{aa}$ ℥ß
Extr. Absinthii
Millefolii
Fumariae
Cardui benedicti
Hellebori nigri $\overline{aa}$ ℥j
Rad. Rhabarbari pulverisati ʒvj
Terebinthinae venetae ʒij
M. F. Pilul. pond. gr. j.

Bei Anomalien und Suppressionen der Menstruation und Haemorrhoiden, atonischen Krankheiten der Leber und Abdominaleingeweide, Schleimflüssen des Uterus und Mastdarms, ein treffliches Mittel.

* *Pilulae purgantes.*

℞. Sapon. Jalapp. part. tres
Hydrargyr. muriat. mit. part unam
M. F. Pilul. Pilul. gr. unius.

* *Pilulae scilliticae.*

℞. Sapon. medic. ℥j
Gumm. ammon.
Milleped. ppt.
Rad. Scill. $\overline{aa}$ ℥ß
Bals. Copaiv. q. s. ut
F. Pilul. pond. gr. ij.

Ein treffliches Mittel bei asthmatischen, hydropischen, Nieren- und Blasenkrankheiten. In dieser Form verträgt der Magen die Squilla am besten.

Potus analepticus.

℞. Vitell. Ovor. Nr. duo
Sacchari pulver. ℥j
Spiritus Frumenti ℥ij
Aquae fontanae ℔ij
Caryophyll. pulver. ʒß

Für Arme in Ermangelung anderer kräftiger Fleischbrühen und des Weines, bei Krankheiten von grofser Schwäche mit Erschöpfung der Säfte, ein kräftiges, nährend belebendes Getränk für einen Tag.

Potus spirituosus.

℞. Spirit. Vin. rectificat. ℥j
Aqu. fontan. ℔ij
Syr. commun. ℥j
M.

Pulvis aërophorus. Ph. P.

℞. Magnes. carbon. part. unam
Tartari depurati partes duas
M. F. Pulv.

Die Dosis einen Theelöffel voll im Aufbrausen. Setzt man auf 1 Unze davon ½ oder ganze Drach. *Ferrum tartaric.* (*Pulvis aërophorus martialis*), so erhält man ein, den martialischen Mineralwassern analoges, bei phlogistischen Naturen zur Beförderung der Menstruation sehr brauchbares, Mittel.

* *Pulvis antiphlogisticus.* *Ph. P.*

℞. Kali sulphuric.
nitric.
Tartar. natron. aa
M. F. Pulv.

* *Pulvis antispasmodicus infantum.*

℞. Lapid. Cancror.
C. C. ras.
Rad. Valerian.
Visc. quern. aa
M. F. Pulv. subtilissimus.

Bei Säure, Durchfällen, Erbrechen, Nervenreizungen, Zahnkrämpfen ein treffliches Mittel zu einem halben Scrupel.

* *Pulvis aromaticus.* Ph. P.

℞. Rad. Helen.
Calam.
Zingiber.
Sem. Anis.
Cort. Aurantior.
Pip. nigr. aa ℥j
Caryophyll.
Cinamom. aa ℥ß
M. F. Pulv.

Pulvis Chinae factitius.

℞. Cort. Hippocastan.
Salic.
Rad. Gentian.
Calam.
Caryophyllat. āā

M. F. Pulv. alcoholisat. in vitr. obtur. serva.

Dieses Pulver ersetzt bei drei Viertheil aller Wechselfieberkranken, so wie in vielen andern Krankheiten der Schwäche, die China vollkommen.

Pulvis diaphoreticus. Ph. P.

℞. Sulphur. depur. ℨij
stibiat. aurant.
Camphorae āā gr. viij
Sacchar. alb. ℨij

M. F. Pulv. D. S. Täglich zwei bis viermal eine halbe Drachme mit Fliederthee.

Pulvis diureticus. Ph. P.

℞. Rad. Squill.
Fol. Digit. purpur. āā gr. j.
Ol. Bacc. Junip. gtt. ij.
Crem. Tartar. boraxat.
Rad. Liquir. āā ℈j
Cort. Cinamom. gr. ij.

M. F. Pulv.

Dies ist die Dosis für einen Erwachsenen, die des

Tages zwei bis dreimal wiederholt werden kann. Man verschreibt *Pulv. diuret. dos.* II — IV. Für Kinder kann die Dosis nach Belieben getheilt werden, z. B. *R. Pulv. diuret. divid. in iij. part. aequal.* S. Früh, Nachmittags und Abends ein Pulver.

* *Pulvis pectoralis.* Ph. P.

℞. Flor. sulphur.
Sem. Foeniculi
Rad. Ireos florentinae
Liquiritiae āā
M. F. Pulvis.

Alle 2 — 3 Stunden einen Theelöffel voll.

* *Pulvis Plummeri.*

℞. Hydr. muriat. mit.
Sulph. stib. auranti āā ℈ß
Sacch. alb. ʒiij
M. F. Pulv.

Die Dosis für Erwachsene 1 Scrupel, ein bis zwei mal täglich.

* *Pulvis puerorum.*

℞. Magnes. carbon. ʒiß
Rad. Rhabarbar. ʒj
Rad. Valerian. ʒß
Croc. gr. vj
Sem. Anisi ʒjß
Rad. Liquir. ʒij
M. F. Pulv.

Für kleine Kinder in dem ersten Jahre das beste Mittel für ihre gewöhnlichen Zufälle, Blähungen, Koliken, Unruhe, Schlaflosigkeit, Verschleimung, Durchfall, Verstopfung, kleine Fieberbewegungen, Ausschläge.

* *Pulvis purgans* Ph. P.

℞. Rad. Jalapp.
Crem. Tartar.
Elaeosacchar. Foeniculi aa
M. F. Pulv.

Die Dosis für einen Erwachsenen ist eine Drachme, für vierzehn bis zehn Jahr zwei Scrupel; zehn bis sechs Jahr eine halbe Drachme; bis fünf Jahr einen Scrupel, dann jedes Jahr vier Gran weniger.

* *Pulvis purificans.* Ph. P.

℞. Resin. Guajac. ℈j
Aethiop. antimon.
Magnes. carb. aa ℈ß
Elaeosacchar. Foenicul. ʒß
M. F. Pulv.

Dies ist die Dosis auf vierundzwanzig Stunden für einen Erwachsenen; für Kinder von sieben Jahren die Hälfte, von vier Jahren das Drittheil u. s. w.

* *Pulvis stomachicus.* Ph. P.

℞. Rad. Ari
Gentian. rubr.
Calam. aa ℥j

Zingiber
Cort. Aurantior.
Kali sulphuric. aa ℥ß
Ol. Carvi ʒß
M. F. Pulv. in vitr. obtur. servand.

* *Species aromaticae.* Ph. P.

R. Flor. Lavandulae
Camom. vulg.
Hb. Menth. pip.
Meliss.
Thym.
Majoran. aa
Conc. M.

Es können daraus sogleich *Spec. aromat. mites*, oder sogenannte resolventes bereitet werden, wenn man die Hälfte davon mit der Hälfte *Flor. sambuc.* vermischt.

* *Species amarae.* Ph. P.

℞. Summitat. Millefol.
Hb. Trifol. fibrin.
Cent. minor.
Menth. pip.
Sem. Foenicul. aa
C. C. M.

* *Species excitantes.* Ph. P.

R. Rad. Valerian.

Caryophyllat.
Hb. Menth. pip. aa ℥j
Flor. Arnicae ℥ß
Sem. Foeniculi
Rad. Liquiritiae aa ʒvj
C. C. M.

Species pro gargarismate. Ph. B.

* *Species Lignorum.* Ph. P.

℞. Rad. Bardan.
Caric. arenar.
Lapath. acut.
Saponar.
Liquir.
Lign. Guajac.
Sassafras
Stipit Dulcamar.
Sem. Foenicul. aa
C. C. M.

* *Species pectorales.* Ph. P.

℞. Flor. Verbasc.
Hb. Tussilag.
Flor. Sambuc.
Rad. Liquir.
Alth. aa ℥j
Ireos florentin.

Sem.

Sem. Foenicul. āā ʒvj

C. C. M.

* *Species pro Thea.*

℞. Hb. Meliss. ℥j

Sem. Foenicul. ʒiij

Rad. Liquirit. ʒij.

C. C. M.

Als Vehikel für andere Arzneien zum Getränk zu gebrauchen.

* *Species resolventes.* Ph. P.

℞. Rad. Taraxac.

Saponar.

Gramin.

Rub. tinctor.

Hb. Fumariae

Summ. Millefol. āā

C. M.

Diese Species können zur Abkochung (so wie die *amarae* zum Aufguſs) verordnet, die Stelle der theuren Extrakte gleiches Namens vertreten.

* *Spiritus aromaticus camphoratus.* Ph. P.

℞. Rad. Angelic. ℔j

Hb. Scord.

Menth. pip. āā ℔ß

Rad. Valerian.

Bacc. Juniper. āā ℥iij

Spirit. Frument. ℔vj.
destillando eliciantur ℔ vj in quibus solve
Camphorae ℥jß
Serva.

Nicht nur äufserlich, sondern auch innerlich ein treffliches Mittel in allen Fällen, akuten und chronischen, wo die Thätigkeit der Organe eines kräftigen Anstofses bedarf. Selbst in den Wassersuchten leistet es oft sehr viel. Die Dosis ist zu einem Theelöffel bis zu einem Efslöffel mit Wasser verdünnt, viermal täglich, auch öfter.

Tinctura Aconiti.

℞. Herb. Aconit. siccat. minutim concis. ℥ij
Diger. cum Spirit. Vin. rectificat. ℔j
in cucurbita clausa per triduum. Exprime et filtra.

Pari modo parantur:

Tintura Digitalis.
— *Calami.*
— *Galbani.*
— *Hellebori.*
— *Hyoscyami.*
— *Nicotianae.*
— *Stramonii.*
— *Valerianae.*
— *Toxicodendri.*

* *Tinctura Antimonii acris.*

(Sulphur Antimonii liquidum.)

℞. Sulphuris stibiat. aurantiac. ℥j
solve digerend. in s. q.
Liquor. Kali caustic.
admisce
Sapon. medicat. ℥iij
Spirit. Vin. rectificatiss.
Aq. destillat. āā ℥vj
Digerantur.

Ein höchst wirksames Mittel bei hartnäckigen Rheumatismen, Flechten, und andern Hautkrankheiten zu 20 bis 50 Tropfen täglich einigemal.

* *Tinctura aromatica Ph. P.*

℞. Rad. Calam
Angelic.
Zingiber.
Helen.
Hb. Menth. pip.
Sem. Anis. āā ℥j
Caryophyllor.
Cinamom. āā ℥ß
Piper. nigr. ʒiij
C. c. digere cum
Spirit. Vin. rectificat. ℔ij
filtr. add.
Ol. Anis. ʒiji

** Tinctura aromatica acida.*

℞. Tinct. aromat. Ph. P. ℥xv
instill.
Acid. sulphuric. concentr. ℥ß
M.

Tinctura diuretica.

℞. Ol. Juniper. ʒß
Spir. nitric. aether.
Tinct. Digital. aether. āā ʒjjj
M.

Dieses Mittel ist, zu 20, 30 Tropfen alle 3 Stunden, eines der bewährtesten Urintreibenden, um so mehr, da es den Magen nicht angreift und lange fortgesetzt werden kann.

Tinctura Fuliginis.

** Tinctura roborans.* Ph. P.

℞. Rad. Gentian. rubr. ℥ij
Caryophyllat. ℥iß
Cort. Querc. ℥ij
Aurant. ℥ß
Spir. Vin. rectificat. ℥xvj
Aqu. Menth. pip. ℥viij
Dig. cola.

** Tinctura roborans martialis.*

℞. Tinct. roborant. Ph. P. ℥iv

ferri pomat. ℥j

M.

* *Tinctura Scillae kalina.*

℞. Rad. Scill. concis. ℥ij

Kali caustic. ʒij

Diger. cum Spirit. vin. rectificat. ℔j

per triduum. Exprime. Filtra.

Wo alle andre Diuretica vergebens waren, hat dieses Mittel noch bei Wassersuchten die treflichsten Dienste geleistet, zu 10 — 30 und mehr Tropfen. Greift es den Magen an, so versetzt man es mit *Tinct. aromatic.*

* *Unguentum Digitalis.*

℞. Succ. Hb. Digital. purpur. rec. express. ℥ij

Misce leni calore cum

Adip. suill. q. s. ut f. Unguentum.

Zur Zertheilung chronischer Verhärtungen und Geschwülste sehr zu empfehlen.

Unguentum epispasticum.

℞. Pulv. Cantharid. ʒj

Adip. suill. ℥j

M.

Einer Erbse grofs in die Haut eingerieben, und diefs nach Befinden täglich wiederholt, bringt es alle Wirkungen eines gelinden Zugpflasters hervor, und ist bei Kindern und chronischen Uebeln ein sehr brauchbares Mittel.

* *Unguentum Helenii.*

℞. Rad. Helen. ℥iij
coq. cum
Ap. fontan. s. q. ad mucilaginem
cola et adde
Adip. suill. s. q. ut f. Unguentum.

Ein sehr wirksames und unschädliches äufseres Mittel gegen die Krätze, vorzüglich bei kleinen Kindern.

Unguentum mercuriale album.

℞. Merc. alb. praec. ʒj
Axung Porc. ℥j
M.

Unguentum mercuriale simplex.

(Unguent. Hydrarg. ciner. Ph. B.)

Unguentum mercuriale corrosivum.

℞. Hydrargyr. muriat. corros.
Ammon. muriat. āā ʒj
Axung. Porcin. ℥j
M. triturando per horas xij F. Ungt.

Unguentum nervinum Ph. P.

℞. Unguent. Althaeae ℥iiij
Liquor. Ammon. caust. ℥j
Camphor.
Petrol.

Ol. Terebinth. āā ℥ß
Roris marin. ʒjj
Bergamott. ʒj
M.

Unguentum ophthalmicum.

℞. Butyr. recent. insuls. ℥j
Hydrargyr. oxyd. rubr. subtiliss.
pulverat. gr. xvj.
M. exact.

Unguentum Salicis.

℞. Succi Fol. Salicis rec. express. ℥ij
Misc. leni calore c. Adip. suill. q. s.
ut F. Unguentum.

Ein schätzbares Mittel bey unreinen, scorbutischen und gangränösen Geschwüren.

Unguentum Squillae.

℞. Rad. Squill. ℥iij
coque cum.
Lixiv. caust. s. q. ad mucilaginem
cola et adde
Adip. suill. q. s. F. Unguentum.

Ein sehr wirksames zertheilendes Mittel bei Drüsen-Wassergeschwülsten, und Verhärtungen.

Unguentum Stibii.

℞.

Tart. emet. ʒjj

Adip. suill. ℥j

M.

Unguentum Zinci.

Taxe für die Armen.

A.

		Gr.	Pf.
Acetum aromaticum . . .	1 Unze	—	6
— *concentratum* . . .	—	3	9
— *crudum*	—	—	3
— *scilliticum* . . .	—	—	9
Acidum muriaticum . . .	—	1	2
— *nitricum purum.* . .	—	3	—
— *sulphuricum concentrat. pur.*	—	2	3
— — *dilutum* .	—	—	9
— *tartaricum* . .	1 Drachma	—	9
Aether sulphuricus . . .	—	1	9
Adeps suilla	1 Unze	—	9
Aerugo pulver.	—	3	—
Aloe lucida pulver. . . .	—	2	—
Alumen crudum	—	—	5
— — *siccum* . .	—	—	7
— *ustum*	—	1	4
Ammonium carbonicum . .	—	6	—
— *muriaticum dep.* .	—	3	—
Amylum	—	—	5
Antimonium crudum laev. . .	—	1	6
Aqua aromatica Ph. P. . .	—	—	7
— *destillata simplex* . .	—	—	2
— *Calcareae ustae* . .	—	—	2
— *Lauro-Cerasi* . . .	—	1	6
— *ophthalmica mercurialis* .	—	—	9
— *ophthalmica saturnina* .	—	—	9
— *saturnina*	—	—	2
— *sulphurata*	12 Unzen	—	9
Argentum nitricum fusum .	1 Drachma	9	—

		Gr.	Pf.
B.			
Baccae Juniperi.	1 *Unze*	—	5
Balsamus vitae	—	3	—
Baryta muriatica cryst.	1 *Drachma*	1	6
Bismuthum nitricum praecipit.	—	1	6
Bolus armena praepar.	1 *Unze*	1	2
Borax pulver	—	3	—
C.			
Calcaria muriatica sicc.	1 *Unze*	1	6
— *sulphurato-stibiata*	1 *Drachma*	1	2
Calx Antimonii sulphurata	—	—	9
Camphora	—	1	—
Cantharides	—	—	7
Carbo purus.	1 *Unze*	—	5
— *Spongiae*	1 *Drachma*	2	3
Catechu pulver.	1 *Unze*	2	3
Cerevisia Armoraciae	12 *Unzen*	3	—
Colophonium	1 *Unze*	—	3
Cornu Cervi raspat.	—	—	7
Cortex Aurantiorum incis.	—	1	6
exc. pulv.	—	2	—
— *Chinae reg. cont.*	—	3	—
pulver.	—	4	6
— *Cascarillae cont.*	—	2	3
pulver.	1 *Drachma*	—	5
— *Hippocastani incis.*	1 *Unze*	—	6
pulver.	—	—	10
— *Mezerei*	—	—	9
incis	—	1	2
— *Salicis laur. incis*	—	—	6
pulver	—	1	—
— *Simarubae incis*	—	3	9
— *Ulmi*	—	—	9
pulver.	—	5	—
— *Quercus incis.*	—	—	6
pnlver.	—	—	9
Creta praeparata	—	—	7
Crocus	1 *Drachma*	9	—
pulver.	—	10	—
Cuprum sulphurico-ammon.	—	2	3
— *sulphuricum. cryst.*	1 *Unze*	1	2

D.		Gr.	Pf.
Decoctum Corticis Chinae . .	1 Unze	1	—
— Chinae factitium . .	—	—	5

E.			
Elaterium	1 Unze	6	—
Electuarium anthelminticum Ph. P.	—	2	3
Elixir pectorale Ph. P. . .	—	2	3
— viscerale Ph. P. . . .	—	3	—
— aperitivum Ph. P. . .	—	2	3
Emplastrum Ammoniaci . .	—	2	3
— Cantharidum ordin..	—	3	—
— — perpetuum	—	4	6
— Cerussae . . .	—	1	3
— Cetacei . . .	—	2	3
— Conii . . .	—	1	2
— foetidum . . .	—	4	6
— Hyoscyami . .	—	1	2
— Hydrargyri . .	—	3	—
— Lithargyri compositam	—	2	—
— — simplex ,	—	1	3
— saponatum . .	—	1	6
— sulphuratum . .	—	2	3
Extractum Absinthii . . .	1 Drachma	—	7
— Aconiti . . .	—	1	6
— Aloes	—	—	9
— Angelicae . . .	—	1	2
— Arnicae . . .	—	1	2
— Belladonnae . .	—	2	3
— Calami aromatici .	—	1	—
— Cascarillae . .	—	2	8
— Chelidonii maioris .	—	—	9
— Conii maculati . .	—	—	9
— Dulcamarae . .	—	—	9
— Gentianae . . .	—	—	7
— Graminis . . .	—	—	3
— Helenii . . .	—	1	2
— Hellebori nigri . .	—	1	6
— Hyoscyami . . .	—	—	9
— Millefolii . . .	—	—	7
— Myrrhae . . .	—	1	2
— Opii	1 Gran	—	3
— —	1 Drachma	6	—

		Gr.	Pf.
Extractum Salicis . . .	1 *Drachma*	—	9
— *Taraxaci* . . .	—	—	7
— *Trifolii fibrini* . .	—	—	7

F.

		Gr.	Pf.
Fel Tauri inspissatum . . .	1 *Drachma*	1	2
Ferrum pulveratum . . .	1 *Unze*	6	—
— *sulphuricum* . . .	—	—	9
— *muriaticum liquidum* ,	1 *Drachma*	2	3
Flores Arnicae incis. . . .	—	—	8
— *Chamomillae rom.* . .	—	—	9
incis. . .	—	1	—
— — *vulgaris* . .	—	—	6
— *Lavendulae incis* . .	—	1	—
— *Meliloti incis.* . . .	—	—	7
— *Malvae arbor. incis.* . .	—	1	2
— *Sambuci*	—	—	9
Folia Aurantii incis . . .	—	1	6
— *Sennae*	1 *Unze*	2	3
pulver. . . .	1 *Drachma*	—	5
— *Uvae ursi incis* . . .	1 *Unze*	1	—
puver. . .	—	1	6
Fructus Hippocastani tost. pulver.	—	—	7

G.

		Gr.	Pf.
Galbanum depuratum . . .	1 *Unze*	4	6
Gelatina Lichenis Islandici . .	—	1	2
Glandes Quercus tostae pulver. .	—	—	7
Gummi Mimosae pulver. . .	—	2	3
Guttae pulver.	—	6	—

H.

		Gr.	Pf.
Herba Absinthii incis. . .	1 *Unze*	—	7
— *Aconiti incis.* . . .	—	1	6
pulver . . .	—	2	3
— *Althaeae incis* . . .	—	—	7
— *Belladonnae incis.* . .	—	1	—
pulver . . .	—	1	6
— *Botryos mexcianae incis.* .	—	1	—

		Gr.	Pf.
Herba Cardui benedicti incis.	1 *Unze*	—	7
pulver	—	—	6
— *Centaurei min. incis.*	—	—	9
pulver.	—	1	2
— *Chelidonii maj. incis.*	—	—	6
pulver.	—	—	9
— *Conii macul. incis.*	—	1	—
pulver.	—	—	9
— *Digitalis incis.*	—	—	9
pulver.	—	1	6
— *Gratiolae incis*	—	1	—
pulver.	—	1	6
— *Hyoscyami incis.*	—	—	7
pulver.	—	1	2
— *Lichenis islandici incis.*	—	—	7
— *Majoranae incis.*	—	1	—
— *Marrub.*	—	—	6
— *Melissae incis.*	—	1	—
— *Menthae crispae incis.*	—	1	—
— — *piperitae incis.*	—	1	2
— *Millefolii incis.*	—	—	7
— *Nicotianae incis.*	—	—	7
— *Sabinae incis.*	—	—	7
pulver.	—	1	—
— *Scordii incis.*	—	—	7
— *Tanaceti incis.*	—	—	5
— *Thymi incis.*	—	1	—
— *Trifolii fibrini incis.*	—	—	6
— *Violae tricoloris incis.*	—	—	9
pulver.	—	1	—
Hirudines	*Nro. j*	1	2
Hordeum praeparatum pulver.	1 *Unze*	—	9
pulver.	16 *Unzen*	9	—
Hydrargyrum muriaticum corrosivum	1 *Drach.*	—	9
— — *mite laevig.*	—	1	—
— — *praecipitat.*	—	1	6
— *oxydatum rubrum*	—	1	—
— *oxydulatum nigrum*	1 *Gran*	—	2
— — —	1 *Drachma*	3	9
— *stibiatum sulphurat.*	—	—	8
— *sulphuratum nigrum*	—	1	—

I.

		Gr.	Pf.
Infusum Radicis Valerianae	1 *Unze*	—	3

K.

		Gr.	Pf.
Kali aceticum	1 Drachma	1	2
— carbonicum depur. . .	1 Unze	4	6
— causticum siccum. .	1 Drachma	1	2
— nitricum purum . . .	1 Unze	1	6
— sulphuratum	—	1	6
— tartaricum	—	—	9

L.

		Gr.	Pf.
Lapides Cancrorum praepar. .	1 Unze	2	3
Lignum campechiense raspat. .	—	—	5
— Guajaci raspat. . .	—	—	6
— Juniperi incis. . .	—	—	3
— Quassiae incis. . .	—	1	6
pulver. . .	—	2	3
— Sassafras incis. . .	—	1	—
Linimentum ammoniat. Ph. B. .	—	2	—
— saponato-camphoratum	—	3	—
Liquor Ammonii anisatus . .	—	2	3
— — acetici Ph. P. .	—	1	6
— — causticus . .	—	2	3
— — pyro-oleosus .	—	1	6
— — Sulphurat. .	1 Unze	1	6
— — Stibii muriatici	1 Drachma	—	9
— Saponis stibiati . . .	—	—	9

M.

		Gr.	Pf.
Magnesia carbonica . . .	1 Unze	2	3
— sulphurica cryst. . .	—	—	9
Maltum Hordei	—	—	2
Manna	—	2	—
Mel despumatum	—	1	—
Millepedes pulver. . . .	—	4	6
Mixtura excitans mitis . .	—	—	9
— — fortis . .	—	—	9
— Hydragoga . . .	—	1	9
— sulphurico-acida . .	—	2	3
— vulneraria acida . .	—	—	6
Moschus	1 Gran	1	6
Myrrha pulver.	1 Drachma	—	9

		Gr.	Pf.
N.			
Natrum carbonicum crystallis. .	1 *Unze*	1	—
— *nitricum*	—	4	6
— *sulphuricum crystallis.* .	—	—	7
— — *siccum* . .	—	1	—
Nux vomica pulver. . . .	—	1	—
O.			
Oleum animale aethereum .	1 *Drachma*	2	3
— — *foetidum* .	1 *Unze*	—	9
— *Foeniculi* . . .	1 *Drachma*	3	6
— *Lini recenter expressum*	1 *Ueze*	1	6
— *Cajeput* . . .	1 *Drachma*	6	9
— *Juniperi (e Bacc.)* . .	—	3	9
— *Olivarum*	1 *Unze*	1	—
— — *album* . . .	—	1	6
— *Sabinae* . . .	1 *Drachma*	3	9
— *Terebinthinae* . . .	1 *Unze*	—	6
Opium pulver	1 *Gran*	—	2
pulver. . . .	1 *Drachma*	2	3
Oxymel simplex	1 *Unze*	1	2
— *scilliticum*	—	1	3
P.			
Petroleum	1 *Unze*	1	6
Pilulae hydragogae Janini .	1 *Drachma*	1	6
— *balsamiscae Ph. P.* . .	—	1	6
— *purgantes Ph. P.* . . .	—	3	—
— *scilliticae Ph. P.* . . .	—	—	9
Piper pulver.	1 *Unze*	1	6
Plumbum aceticum depur. cryst. .	—	2	3
Potus analepticus Ph. P. . .	12 *Unzen*	3	—
— *spirituosus Ph. P.* . .	—	3	—
Pulvis aerophorus Ph. P. . .	1 *Unze*	3	—
— *antiphlogisticus Ph. P.* .	—	2	3
— *antispasmodicus infantum Ph. P.*	—	2	3
— *aromaticus Ph. P.* . . .	—	2	3
— *Chinae factitius Ph. P.* . .	—	1	6
— *diaphoreticus Ph. P.* .	1 *Drachma*	—	7
— *diureticus Ph. P.* . . .	—	—	7
— *pectoralis Ph. P.* . . .	1 *Unze*	1	6

		Gr.	Pf.
Pulvis Plummeri Ph. Ph. .	1 Drachma	—	7
— *puerorum Ph. P.* . .	—	—	9
— *purgans Ph. P.* . . .	—	1	2
— *purificans Ph. P.* . . .	—	—	7
— *stomachicus Ph. P.* . .	1 Unze	2	3

R.

		Gr.	Pf.
Radix Althaeae incis. . . .	1 Unze	1	—
pulver. . . .	—	1	6
— *Angelicae incis.* . . .	—	—	7
pulver. . . .	—	1	—
— *Armoraciae rec.* . . .	—	—	5
— *Arnicae incis.* . . .	—	1	—
pulver . . .	—	1	6
— *Belladonnae incis.* . .	—	1	2
pulver. . .	—	1	6
— *Bryoniae pulver.* . . .	—	1	—
— *Calami arom. incis.* . .	—	—	7
pulver. . .	—	—	9
— *Caryophyllatae incis.* . .	—	—	9
pulver. . .	—	1	—
— *Filicis maris incis* . .	—	1	—
pulver. . .	—	2	3
— *Gentianae incis.* . . .	—	—	7
pulver. . .	—	1	—
— *Graminis incis.* . . .	—	—	5
— *Helenii incis.* . . .	—	—	9
pulver. . . .	—	1	6
— *Hellebori nigri incis.* . .	—	1	—
pulver. . .	—	1	6
— *Jalappae pulver.* .	1 Drachma	—	7
— *Ipecacuanhae pulver.* . .	1 Scrupel	—	9
— *Iridis florentinae incis.* .	1 Unze	—	9
pulver. .	—	1	2
— *Lapathi acuti incis.* . .	—	—	7
— *Levistici incis.* . . .	—	1	—
pulver. . . .	—	1	3
— *Pimpinellae incis.* . .	—	—	7
pulvr . . .	—	1	—

		Gr.	Pf.
Radix Polygalae am. incis.	1 Unze	1	9
pulver	—	2	3
— Pyrethri incis.	—	1	3
pulver	—	1	6
— Rhabarbari incis.	1 Drachma	1	9
pulver	—	1	10
— Rubiae tinct inc.	1 Unze	1	—
— Salep pulver.	—	5	3
— Saponariae incis.	—	—	9
— Scillae pulver.	—	2	3
— Senegae incis	—	2	—
pulver.	—	2	6
— Serpentariae incis.	1 Drachma	—	5
pulver.	—	—	6
— Taraxaci incis	1 Unze	—	5
— Tormentillae incis.	—	—	7
— Valerianae min. incis.	—	—	9
pulver.	—	1	3
— Zingiber. alb. incis.	—	1	6
pulver.	—	2	3
Resina Guajaci nativa pulver.	—	4	6
— Pini	—	—	3
Roob Dauci	—	—	5
— Juniperi	—	—	9
— Prunorum	—	—	7
— Sambuci	—	1	6

S.

		Gr.	Pf.
Sacccharum album pulver.	1 Unze	1	6
Sapo medicatus pulver.	—	4	6
Semen Anisi vulg.	—	1	—
pulver.	—	1	6
— Cannabis	—	—	3
— Carvi	—	—	3
pulver.	—	—	7
— Cinae	—	2	—
pulver.	—	3	—
— Foeniculi	—	—	9
pulver.	—	1	3
— Hordei excorticati	—	—	5

		Gr.	Pf.
Semen Lini	1 Unze	—	5
pulver, . . .	—	—	7
— Phellandrii . . .	—	—	7
pulver. . . .	—	1	3
— Sabadillae	—	3	4
pulver. . . .	—	4	6
— Sinapeos	—	—	6
pulver. . . .	—	—	9
Sinapismi	—	—	9
Species amarae Ph. P. . .	—	1	2
— aromaticae Ph. P. . .	—	1	2
— excitantes Ph. P. . .	—	—	9
— Lignorum Ph. P. . .	—	—	9
— pro gargarismate Ph. B. .	—	—	9
— pectorales Ph. P. . .	—	—	9
— pro thea Ph. P. . .	—	1	2
— resolventes Ph. P. . .	—	—	9
Spiritus aromaticus camphoratus .	—	1	6
— camphoratus . . .	—	1	2
— Cochleariae . . .	—	1	10
— Menthae piperitae . .	—	1	6
— saponatus . . .	—	1	—
— sulphurico-aethereus .	1 Drachma	—	7
— nitrico-aethereus . .	—	—	9
— vini rectificatus . .	1 Unze	—	9
Stannum limatum purum . .	—	2	3
Stibium sulphurat. nigr. laevig. .	—	1	6
Stipites Dalcamarae incis. . .	—	—	6
Succinum raspatum . . .	—	1	6
Succus Liquiritiae crud. . .	—	1	3
— inspissatus prunorum .	—	—	7
Sulphur depuratum . . .	—	—	9
— praecipitatum . . .	1 Drachma	1	—
— stibiatum aurantiacum .	—	1	6
— — rubrum . .	1 Scrupel	1	2
Syrupus Rhabarbari . . .	1 Unze	1	10
— simplex	—	1	2

T.

		Gr.	Pf.
Tartarus depuratus pulver. . .	1 Unze	1	6
— stibiatus	1 Gran	—	3
— —	1 Drachma	1	2

		Gr.	Pf.
Terebinthina communis	1 *Unze*	—	5
Tinctura Absinthii	—	2	3
— *Aconiti*	—	3	—
— *Asae foetidae*	—	4	6
— *Calami*	—	1	6
— *Cantharidum*	—	2	3
— *Cinnamomi*	—	3	9
— *Colocynthidis*	—	4	6
— *Digitalis*	—	3	—
— *Ferri pomati*	—	2	3
— — *muriatici*	—	2	3
— *Galbani*	—	4	3
— *Gentianae*	—	2	3
— *Guajaci volatilis*	—	6	—
— *Hyoscyami*	—	3	—
— *kalina*	—	3	—
— *Opii simplex*	1 *Drachma*	1	2
— — *crocata*	—	3	—
— *Pimpinellae*	1 *Unze*	2	3
— *Rhei aquosa*	—	2	3
— — *vinosa*	—	4	6
— *Nicotianae*	—	3	—
— *Strammonii*	—	3	—
— *aromatica Ph. P.*	—	4	6
— — *acida*	—	4	6
— *diuretica*	1 *Drachma*	—	9
— *Fulginis*	1 *Unze*	2	3
— *roborans*	—	3	—
— — *martialis*	—	3	—
— *Scillae kalina*	—	3	—
— *Valerian.*	—	2	3
Turiones Pini incis.	—	—	9

U.

Unguentum Althaeae	1 *Unze*	1	3
— *basilicum.*	—	1	6
— *Cantharidum*	—	3	9
— *Cerussae*	—	1	—
— *cereum*	—	1	6
— *digestivum*	—	1	6

		Gr.	Pf.
Unguentum Digitalis . . .	1 *Unze*	2	3
— *epispasticum* . . .	—	2	3
— *Ele i Ph B.* . . .	—	2	3
— *Helenii Ph. P.* . .	—	1	6
— *Hydrargyri cinerei Ph. B.*	—	3	—
— *Mercuriale simplex* .	—	3	—
— — *corrosivum*	—	4	6
— *nervinum Ph. P.* .	—	3	—
— *opthalmicum Ph. P.* .	—	3	—
— *saturninum Ph. B.* .	—	1	6
— *Scillae Ph. P.* . .	—	3	—
— *Stibii*	—	3	—
— *Zinci*	—	4	6

V.

		Gr.	Pf.
Vinum gallicum album et rubrum	1 *Unze*	1	—
— *stibiatum*	—	1	6

Z.

		Gr.	Pf.
Zincum oxydatum album . .	1 *Drachma*	3	—
— *sulphuricum crystallis.* .	1 *Unze*	1	2

Anmerkung.

Ich habe absichtlich den neuen Namen der Arzneimittel auch die ältern officinellen beigefügt, da sie *überall verständlich* und *unveränderlich* sind, — welche beide Eigenschaften den neuen Namen fehlen, die man oft vier Meilen davon nicht mehr versteht, — und ich überzeugt bin, daſs wir doch über lang oder kurz, wegen der immer zunehmenden Sprachenverwirrung, wieder werden zu den alten zurückkehren müſsen. Auch ist diese Armenpharmacopöe zugleich zum Gebrauch in meinen Klinischen Vorlesungen bestimmt, wo nicht blos Preuſsische Aerzte, sondern auch Aerzte für andere Länder, gebildet werden, in denen die Preuſsischen Namen unbekannt sind.

